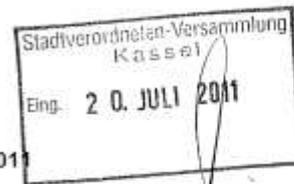


Schulverwaltungsamt/Jugendamt

A ja

Kassel, 11. Juli 2011

Dezernat Jugend, Schule, Frauen, Gesundheit



Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung am 11. August 2011  
Anfrage der FDP-Fraktion vom 3. Juni 2011  
Vorlage Nr. 101.17.102

Schulverweigerer

1. **Wie viele Unterrichtsverweigerer gab es 2010 an den Kasseler Schulen insgesamt?**
  - a) **Wie hoch sind die absoluten Zahlen gegliedert nach einzelnen Schulen?**

Grundschule:	9
Sekundarstufe I:	61
Förderschule:	47
Gymnasium:	0
Berufliche Schule:	60
Gesamt	177

2. **Wie unterscheiden sich die Schulverweigerer prozentual nach Nationalitäten?**

Darüber wird keine gesonderte Statistik geführt.

3. **In wie vielen Fällen hat**
  - a) **das Jugendamt**
  - b) **der schulpsychologische Dienst**
  - c) **Schulsozialarbeit**
  - d) **Weitere Einrichtungen****eingegriffen?**

Das Jugendamt bzw. der Allgemeine Soziale Dienst (ASD) hat insgesamt 290 Verfahren wegen Schulversäumnissen in 2010 bearbeitet. Davon waren 101 Fälle Mitteilungen des Staatlichen Schulamtes, die vom ASD bearbeitet wurden und 189 Ordnungswidrigkeitsverfahren, die schon beim Amtsgericht anhängig waren. Die an den Schulen eingesetzten Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen befassen sich im Rahmen ihres Arbeitsauftrages auch mit dem Problem der Schulverweigerung. Die Beteiligung der anderen Einrichtungen erfolgt gelegentlich.

4. **In wie vielen Fällen davon war die Betreuung erfolgreich?**

Lediglich für das Programm „Schulverweigerung – die 2. Chance“ wird eine entsprechende Statistik erhoben (siehe Frage 5)

5. **Gibt es noch das EU-Programm „Schulverweigerung – die 2. Chance“?**
  - a) **wenn ja, für wie viele SchülerInnen besteht das Angebot?**
  - b) **Für wie viele SchülerInnen war das Programm in der Vergangenheit erfolgreich und für wie viele nicht?**

Das ESF-Projekt Schulverweigerung 2. Chance läuft in der ersten Förderperiode (15.01.2009 bis 31.08.2011) aus. Für die zweite Förderperiode (01.09.2011 bis

31.12.2013) wurde ein Folgeantrag gestellt. Mit einer Förderzusage ist frühestens ab der 34. KW zu rechnen.

Mit der Aufgabenstellung des Europäischen Sozialfonds sollen Angebote im schulischen, sozialen und familiären Bereich für die Zielgruppe der aktiven und passiven Schulverweigerer/innen (12- bis 15-Jährige) im Gebiet der Stadt Kassel geschaffen werden. Eine Reintegration in das Regelschulsystem soll ermöglicht werden um mindestens einen Hauptschulabschluss zu erreichen. Das Projekt betreut Schülerinnen und Schüler aus Schulen im gesamten Stadtgebiet, vorrangig jedoch Schulverweigerer/innen der vier Kooperationschulen (Joseph-von-Eichendorff-Schule, Johann-Amos-Comenius-Schule, Carl-Schomburg-Schule und Valentin-Traudt-Schule). Angestrebt wird der Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit zwei weiteren Schulen.

a) Das Projekt beinhaltet eine Kapazität von 30 Plätzen für Schulverweigerer.

b) Teilnehmer/innen des Projekts Zweite Chance vom 15.01.2009 bis 30.06.2011

	Anzahl	Anmerkung
Teilnehmer/innen gesamt	80	
weiblich	37	
männlich	43	
Migrationshintergrund	41	
deutsch	39	
reintegriert	53	Erfolgreich reintegriert in der Klassenverband mit Erreichen des Hauptschulabschlusses
andere Maßnahmen	26	Übergeleitet in Maßnahmen wie EIBE, Buntstift, JAFKA, Anschluss HzE
Abbruch	1	

6. In wie vielen Fällen mussten Schulverweigerer bzw. deren Eltern ein Bußgeld bezahlen und jeweils in welcher Höhe?

20 Bußgeldzahlungen

30 Einstellungen

73 Fälle von Arbeitsstunden (nur gegen Schüler/innen möglich)

7. Hat sich die Verhängung eines Bußgeldes in der Vergangenheit als hilfreich erwiesen?

Die Auswirkungen sind uns nicht bekannt. Die Zahl der durchgeführten Verfahren ist seit Jahren in etwa gleich.

8. Was gedenkt die Stadt Kassel zukünftig zu unternehmen, um die Quote der Schulverweigerer zu verringern?

Von den Jugendämtern der Stadt und des Landkreises Kassel wurde gemeinsam mit dem Staatlichen Schulamt ein Konzept zur Verfahrensregelung bei Schulverweigerung erarbeitet. Damit soll ein frühzeitigeres und effizienteres Handeln bei Schulverweigerung erreicht werden, so dass die betroffenen Schülerinnen und Schüler zeitnah wieder erfolgreich in den Unterricht integriert werden können.

Durch ein von Offenheit und Vertrauen geprägtes Schulklima sowie die intensive Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus werden Voraussetzungen geschaffen, die dazu beitragen, die Quote der Schulverweigerer zu verringern. Daneben wird durch den

Aufbau von Unterstützungsstrukturen, Kooperationen und eine bessere Vernetzung der Schule mit entsprechenden Institutionen dazu beigetragen, das Problem der Schulverweigerung zu reduzieren.

In diesem Zusammenhang verweisen wir insbesondere auf folgende Maßnahmen:

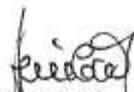
- Fortführung des Projekts „Schulverweigerung – die 2. Chance“
- Einrichtung von SchuB-Klassen  
Ziel der Maßnahme ist es, Jugendliche früher auf die berufliche Integration vorzubereiten und hier vor allem schulmüde Jugendliche im Rahmen von Förderplänen erfolgreich zum Hauptschulabschluss zu bringen.
- Projekte im Rahmen der Gewaltprävention
- Ausweitung des Ganztagsangebots an Grundschulen
- Bei Bedarf werden Erziehungshilfen eingesetzt.

9. Wie hoch ist die Zahl der SchülerInnen ohne Schulabschluss?  
a) jeweils in den Jahren 2005 bis 2010?

Schuljahr	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10
Schüler/innen ohne Hauptschulabschluss	97	89	89	50	64	39

10. Was gedenkt die Stadt Kassel, auch in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen zu unternehmen, um diese Quote zu verringern?

Die bestehenden Projekte und Maßnahmen werden fortgeführt.

  
Steinbach